

Doc Dreessen rät

Heilungsversprechungen durch Besprechungen (Rose, Akne, Warzen usw.)

(zrcw) - In einer früheren Kolumne hatte ich mich ja bereits zum »Warzen-Besprechen« geäußert, dieses kritisch kommentiert und zugleich angemerkt, dass es bei sogenannten virusbedingten vulgären Warzen in Einzelfällen durchaus funktionieren kann, vor allem bei jüngeren Kindern. Das Leserecho derer, die nun quasi zum Beweis der Seriosität ihrer Besprecherin als Heilerfolg ihre eigenen positiven Erfahrungen angeführt haben, war unerwartet groß. Diejenigen allerdings, bei denen es nicht geklappt hat, schwiegen beharrlich. Andere wiederum schwörten auf diese Methode bei Befall mit »Rose«. Da frage ich mal zunächst, welcher Art Rose denn fachgerecht von Heiler oder Heilerin zuvor diagnostiziert worden ist: die Wundrose (=Erysipel, eine bakteriell bedingte Infektion der Lymphgefäße meist der Unterschenkel bei Fußpilzbefall)?, die sogenannte Kupferrose an Nase und Wangen? Oder die harmlose Röschen-Flechte, vielleicht die nicht ungefährliche Gesicht-Rose, die sowohl Augen und Ohren befallen kann; sei es, dass sie als bakterielle Wundrose wie das eben genannte Erysipel in Erscheinung tritt oder als virusbedingte Gürtelrose des Gesichts oder als eben echte stets ein- beziehungsweise halbseitig auftretende Gürtelrose (=Zoster) am Rumpf? Nehmen wir einmal zu Gunsten aller Beteiligten an, eben diese Gürtelrose sei gemeint. Sie beginnt mit einem Miss- oder Berührungsschmerzgefühl in entsprechendem Hautareal an Kopf oder Körper. Nach kurzer Zeit zeigt sich lediglich eine in den folgenden Tagen segmentförmig ausbreitende Rötung, in der sich nun kleine, gruppenförmig angeordnete Minibläschen entwickeln, welche wiederum in den folgenden Tagen zu Inselchen zusammenfließen und vereitern können. Die Schmerzen sind schon recht unerträglich und rauben Ihnen den Schlaf. Teilweise richtiggehend krank können Sie sich fühlen. Mittlerweile hat sich die Gürtelrose meist etwa eine Handbreit halbseitig links oder rechts



Der Bergedorfer Facharzt für Hauterkrankungen Dr. Claus Dreessen klärt in einer Serie über den Sommer über Hautthemen auf.

Foto: Privat

ausgedehnt, so dass sie nahezu von jedem Laien erkannt, zumindest erahnt wird. Und dann heißt es: »ab zum Besprechen!« Murmel, murmel, pendel, pendel, was auch immer ...; und siehe da, nach gut 5 bis 7 Tagen klingen die sichtbaren Beschwerden ab. Toller Wirkungserfolg der Besprechung? Mitnichten! Diese Virusinfektion der Nerven – die erwachsene Ausprägung früher durchgemachter Windpocken (=Varizellen) – verläuft nämlich in Form einer Glockenkurve mit ihrem Höhepunkt so um den 4. bis 6. Tag; und von da klingt sie ab, ganz natürlicherweise, ganz von selbst, auch ganz ohne Arzt und vor allem ganz ohne Besprechen. Die Bläschen verkrusten, fallen irgendwann ab, und das war's dann nach gut 2 bis 3 Wochen. Das Dumme ist nur, dass in nicht wenigen Fällen jahrelang andauernde Nervenschmerzen (=postzosterische Neuralgie) die Betroffenen mehr als heftig quälen können; schön, wenn die selbsternannten Heilkünstler die auch wegsprechen würde! Gehen die Patienten jedoch zunächst zum Arzt, der ihnen Hilfreiches verordnet (ziemlich zu Beginn der Be-

schwerden so am 2. oder 3. Tag), und es wird dennoch schlimmer (denken sie an die Glockenkurve) dann ist klar: der kann nix; also nun aber – auf Empfehlung der Nachbarin – hin zum Beschnacken, und besser wird es (siehe oben)!

Ich möchte doch noch zu gerne nur ein einziges Mal nur einen einzigen Heilerfolg einer korrekt diagnostizierten und daraufhin sofort besprochenen Gürtelrose, aber im Frühstadium (!) am 2. oder 3. Tag erleben dürfen. Wer nämlich tatsächlich heilen kann durch Viren-Besprechungen, der vermag konsequenterweise auch Virus-Grippen, Masern, Mumps, AIDS, Feigwarzen am Genitale und sämtliche virusbedingten Krankheiten wegsprechen. Na dann viel Spaß dabei. Mein eindringlicher Rat: Begeben Sie sich beim Auftauchen der oben erwähnten ersten Symptome so rasch wie möglich zum Arzt Ihres Vertrauens. Denn nur diesem ist es gestattet, Ihnen geeignete Medikamente zu rezeptieren, welche erstens Ihre Entzündungen an der Haut bremsen, zweitens zusätzliche Komplikationen durch Infektion mit Bakterien oder Pilzen verhindern, drittens Ihre Schmerzen lindern und schließlich diese gefürchteten postzosterischen Neuralgien, diese jahrelangen Nach-Schmerzen verhindern können.

Und ein letztes: Menschen mit Windpocken oder Gürtelrosen haben unbedingt Säuglings- und Intensivstationen in Krankenhäusern und Altenheimen zu meiden, wie auch möglichst vertretbaren Abstand von Babys, stillenden Müttern oder anderweitig Erkrankten. Abstand heißt etwa 3 Meter; und wie lange? Solange, bis die letzten Krusten der Gürtelrose oder der Windpocken abgefallen sind. Tipp für allererste Hilfe vor dem Arzttermin: Essigwasser 1:1 auf den Herd und dann weiße Zinklotio drüber verteilen, drei- bis viermal täglich. Besser als gar nix oder mit irgendwelchen alten Salbenresten aus der Schublade herumzuprobieren!

Ihr Dr. Claus Dreessen
www.dreessendoc.com